

ZauberSommerGump (Arbeitstitel)

oder: Was schon immer mal auf der Bühne gesagt werden sollte!

oder: Warum Puck, Forrest Gump und Papageno beste Freunde werden!

Premiere: 12. Mai 2017

Wir wollten dieses Jahr mit einer Vorlage arbeiten und machten uns fleißig ans Ausprobieren. Doch bei der näheren Beschäftigung mit verschiedenen Texten konnten wir uns als Gruppe nicht einigen: Forrest Gump – Die Zauberflöte – Ein Sommernachtstraum waren das Ergebnis unseres Abstimmungsprozesses und so entschlossen wir uns zu einem auf den ersten Blick unmöglichen Unterfangen: alle drei miteinander zu verknüpfen.

Konzeption:

Ausgehend von drei berühmten Werken der Film- / Oper- und Theaterkunst– Die Zauberflöte – Forrest Gump – Ein Sommernachtstraum machten wir uns auf die Suche nach den Leitfragen, die uns für unseren jeweiligen Favoriten wichtig waren. Und wir stellten erstaunt fest, dass sich diese drei Geschichten näher sind als wir anfangs dachten. Des Weiteren legten wir auch fest, dass es uns nicht darum geht, die Geschichten der drei Stücke zu erzählen, sondern Antworten auf folgende Leitfragen zu finden:

- Was ist gut und was ist böse? Das Böse ist nicht gleich böse – und warum wird jemand böse? Warum wird jemand ausgestoßen? Was ist für mich böse, was macht mir Angst?
- Was ist eine gute Freundschaft? Woran geht eine Freundschaft kaputt?
- Was bedeutet Liebe? Verliebtsein? Und danach? Gibt es „wahre“ Liebe oder nur Interessenübereinstimmungen? Kann Liebe künstlich erzeugt werden?
- Traum oder Nichttraum – Schein und Sein: Ist ein Mensch oder scheint er nur so zu sein? Ist ein Traum weniger wirklich als die Wirklichkeit?
- Vernunft oder Leichtsinn? Was ist so schlimm daran, leichtsinnig zu sein? Warum erscheint die Vernunft als der bessere Weg?

UND hinter all diesen Aspekten stehen wir und unsere Fragen, Gedanken und Ideen: Was ist uns in unserem Leben an diesen Themen wichtig? Warum lebe ich mein Leben so, wie ich es lebe?

Diesen großen Fragen nähern wir uns über Ansatzpunkte aus den drei Werken. Manchmal ist es eine Figur, eine Szene, ein Bild, ein Musikstück oder ein Satz, der uns zu Szenen inspiriert. Oder wir wählen einen anderen Weg, indem wir eigene Texte schreiben, oder ausgehend von unseren Erfahrungen (z. B. beim Thema Freundschaft) Aspekte sammeln, die uns bei diesem Thema wichtig sind sie auf die Bühne zu bringen, und sie ergänzen und vergleichen mit dem, was wir zu diesem Thema in den Vorlagen finden. Wir haben eigene Texte geschrieben und gehen der

Spur nach, „den einen Satz zu finden, den wir gern auf der Bühne sprechen würden, wenn die ganz Welt zuhörte“, wie es eine Spielerin formulierte.

Unser Ziel ist es, eine Collage zu erarbeiten, die Teilaspekte unserer großen Leitfragen ästhetisch auf die Bühne bringen soll. Wir sind schnell davon abgekommen, die Geschichten unsere Vorlagen zu erzählen, diese sollen nur in Ausschnitten passend zu unseren Fragen in der Inszenierung vorkommen.

Unser Rahmen, den wir uns für die Collage gesetzt haben, ist ein Wettbewerb, die SommerZauberGump – Show, in der festgestellt werden soll, welches der Werke nun das am besten geeignete ist, unsere Themen auf die Bühne zu bringen. Damit machen wir unseren Prozess zum Thema und bringen unsere Gruppendiskussion theatral zugespitzt und verändert ins Spiel. Verschiedene Kategorien stehen dabei zur Wettbewerbswahl, die Aspekte der großen Leitfragen aufgreifen:

- Das beste Liebespaar!
- Das Böse!
- Die beste Szene!
- Das schönste Lied!
- Das beste Zitat!
- Gute Freunde!
- ...

Wichtig sind uns unsere Statements, unsere (autobiographischen) Sichtweisen auf die inhaltlichen Aspekte. Das Spiel soll immer wieder unterbrochen werden, um aus den dem fiktiven Geschehen/der Rolle herauszutreten und diesen einen Satz / oder Sätze zu sagen, die uns wichtig sind.

Wir wollen mit unserer Arbeit Antworten finden auf die Fragen, die uns wichtig sind. Wir sind eine sehr heterogene Gruppe und diskutieren gerne, deshalb kommen auch oft sehr unterschiedliche Sichtweisen auf die Bühne.

Wir wollen zeigen, warum aus unserer Sicht jemand böse wird und dabei auch ein spielerisches Ausrufezeichen setzen, wenn eine Ursache das Ausgrenzen von Menschen ist. „Das Böse ist eine Sache der Perspektive“ - „Warum ist ein Tier, das einen Menschen tötet, böse, aber ein Mensch, der ein Tier tötet, ist es nicht?“ – „Für mich ist Verrat das echte Böse dieser Welt.“

Die beste Freundin ist die, die hilft „meinen Zahn zu ziehen“ und mit der man so viel Spaß hat, „dass es sich anfühlte, als würden wir in der Zeit reisen“.

Freundschaft ist „eine Frühlingswiese voller bunter Blumen, die auch im Winter blühen können“, die aber auch „verblühen und Schmerz bedeuten kann“. Für uns sind das große Sätze, Sätze, die uns wichtig sind und die wir deshalb laut und eindrücklich auf die Bühne bringen wollen.

NEUGIERIG GERWORDEN? – SAVE THE DATE: 12. Mai 2017
--